

Sprung ins EM-Wasser



Jungstar mit grossem Potenzial: Die Flöserin Martina Bachmann ist mit 16 Jahren die Jüngste im Schweizer JEM-Team.

Zusammen mit neun weiteren Schwimmerinnen geht die erst 16-jährige Martina Bachmann heute an den Junioren-Europameisterschaften (JEM) im Synchronschwimmen in Bonn (De) ins Rennen. Mit dabei ist mit Céline Marquart eine weitere ehemalige Flöserin.

Von Petra Eggenberger

Synchronschwimmen. – Gemeinsam mit Pamela Fischer (Lausanne Natation), Isabel Quinche (Red Fisch Neuchâtel), Aline Bidlingmeyer, Aude Bellina (beide Morges Natation), Anita Liembd (SY Bern), Guilia Valsecchi (SN Lugano), Céline Marquart und Marina Saurenmann (beide Limmat-Nixen Zürich) absolvierte die Buchser Junioren-Nixe Martina Bachmann ein zweiwöchiges Trainingslager (eine Woche in Magglingen, eine Woche am Kerenzerberg) als Vorbereitung auf den Ernstkampf, welcher gleichzeitig ihr persönlich grösster Wettkampf bislang werden wird. Bachmann ist denn

auch mit knapp 16 Jahren die Jüngste überhaupt im Team. «Guilia hat ebenfalls Jahrgang 1990, ist jedoch Ersatz», erklärt Bachmann aus Bonn, wo heute Mittwoch die bis zum Sonntag dauernde Junioren-EM eröffnet wird.

Heute geht es los ...

Das Schweizer Team hat bereits am letzten Sonntag in Bonn Quartier bezogen und ebenso am Sonntag auch bereits ein erstes Training absolviert. «Wir wollen natürlich gegenüber den anderen nicht abfallen. Letztes Jahr waren wir mit dem Team Siebte, dieses Jahr haben wir Rang sechs im Visier», so Bachmann, die sowohl im Team als auch in der Free Routine Combination zum Einsatz kommen wird. «Wir haben im Trainingslager pro Tag zwischen sechs und acht Stunden trainiert und sind bestens vorbereitet. Als wir hier in Bonn ankamen und all die Teams sahen, gab uns dies aber noch einen Extra-Kick», sagt Bachmann weiter. Nervös sei sie nicht speziell, so Bachmann, «aber das kann noch kommen.» Auf jeden Fall weiss die junge Wasserratte das Ziel richtig einzuschätzen: «Wir haben die

Konkurrenz beobachtet, gerade Russland und Griechenland machen einen sehr starken Eindruck. Für uns wird es somit sehr, sehr schwierig werden.»

«Nicht blöd aussehen»

Doch das Schweizer Team ist jung und voller Potenzial. Mit Bianca Van der Velden aus Holland steht dem Team zudem eine junge Trainerin bei, die bis vor kurzem noch selbst aktiv an internationalen Wettkämpfen mit von der Partie war. Heute tritt die Schweiz zum Team Free-Vorlauf an. Dieser zählt zu 50 Prozent als Qualifikation fürs Finale der besten 12, hinzu kommen noch 50 Prozent des Pflichtergebnisses vom Freitag. Im Finale wird dann einzig noch eine Kür gezeigt, die zu 100 Prozent die Endwertung ausmacht. Am Sonntag findet zum Abschluss der Wettbewerbe das Free Routine-Finale statt, an welchem alle Teams ohne Qualifikation startberechtigt sind. Die 3.-Seklerin, die von der Schule in Buchs zu sportlichen Zwecken für drei Wochen freigestellt wurde, ist auf jeden Fall topmotiviert: «Ich werde mein Allerbestes geben. Immerhin wollen wir ja am Ende nicht blöd aussehen.»